

Mahnmal am Eisweiher

„Ein ganz besonderes Projekt“, stellte Oberbürgermeister Markus Zwick gestern vor. Es handelt sich um das sogenannte Friedenskreuz, das auf dem Freizeitgelände am Eisweiher wiedererrichtet wird. Offiziell gefeiert wird dieses Ereignis am 28. April.

VON PETER THIESSEN

Das Kreuz stand seit 1954 auf dem Ruhfelsen, unterhalb der Steinstraße. Es war ursprünglich als Zeichen der Versöhnung zwischen den ehemals verfeindeten Nationen Deutschland und Frankreich gedacht, die Symbolik geht aber weit darüber hinaus. „Gerade heute, wo der Friede weltweit immer wieder brüchig ist, sehe ich in dem Kreuz eine ständige Mahnung, dass wir uns immer wieder für Frieden und Völkerverständigung einsetzen. Und dass die Freundschaft in Europa für uns wichtig ist. Gerade die Christen sollten über Gott und alle Grenzen hinweg das Reich des Friedens schaffen können“, erläutert Dekan Johannes Pioth. Und so lautet auch die Inschrift auf dem Querbalken: „Gottes Reich geht über alle Grenzen.“

Allerdings setzte sich ein Specht beim zweiten wiedererrichteten Kreuz auf dem Ruhfelsen über gewisse Grenzen hinweg und fraß sich in den Querbalken ein. „Ausgerechnet an Stellen, wo man die Verbindungsmittel hatte zwischen dem Quer- und dem senkrechten Balken“, erzählte Matthias Thiele, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Thiele Tragwerksplanung GmbH. Durch den Specht und die Wind- und Wittereinflüsse von 32 Jahren (so lange stand das zweite Kreuz) war das Holz so geschädigt, dass Thiele im Jahr 2017 nach einer Untersuchung zum Ergebnis kam, dass das Kreuz baufällig war und somit eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellte. Daraufhin wurde das Symbol entfernt.

Neuer Standort gut zugänglich

Indes gab es in der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini „eine ganze Reihe Menschen, denen das Kreuz wichtig war“, stellte Dekan Pioth fest. Er sei immer wieder auf eine Wiedererrichtung angesprochen worden. „Wegen des großen Interesses kamen wir ins Gespräch mit der Stadt, die sich offen zeigte und auch die Pläne unterstützte.“ Bei der Frage des Standortes bot OB Zwick städtischen Grund und Bo-



Das Friedenskreuz steht bereits im Fundament, wird aber noch von Seilen gehalten, bis der Beton ausgehärtet ist. Im Vordergrund eine noch abgedeckte Infosäule.

FOTO: THIESSEN

den an. Das Freizeitzentrum Eisweiher eignete sich am besten, weil es gut zugänglich und sehr frequentiert sei. Übrigens wird der bisherige Grillplatz direkt neben dem Kreuz verlegt.

Die genaue Höhe des Kreuzes beträgt 11,48 Meter. Es wiegt 25 Zentner. Für die Umsetzung und technische Ausführung war Mathias Thiele verantwortlich, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Thiele Tragwerksplanung GmbH. Er informierte, dass das Kreuz von seinen Abmessungen her seit der Wiedererrichtung unverändert sei. Auch die Inschrift auf dem Querbalken sei seit 1954 unverändert geblieben. „Wir sind jetzt am Ende dieser baulichen Maßnahme. Jetzt geht es darum, dem Friedenskreuz wieder seine Bedeutung zu geben. Der Stand-

ort Ruhfelsen wäre von der Tradition her der richtige, aber von der Funktion des Kreuzes als Mahnmal ist er inzwischen völlig ungeeignet, weil das Kreuz an diesem Standort nicht mehr einsehbar ist. Der Standort, der jetzt gefunden wurde, ist relativ stark frequentiert. Wir haben in unmittelbarer Nähe des Friedenskreuzes eine Infosäule aufgestellt, wo in wenigen Sätzen (in deutsch und französisch) erläutert wird, warum hier ein Kreuz steht. Außerdem gibt es einen QR-Code, der tiefergehende Informationen liefert“, sagte Matthias Thiele.

Bei dem neuen Kreuz wurde der waagrechte Balken (der aus Lothringen stammt) mit einer Edelstahl-Abdeckung versehen, ebenso hat der senkrechte Balken (aus dem Pfälzer-

wald) einen Eisenhut bekommen, sowie die Stirnflächen. Damit soll verhindert werden, dass sich dort das Wasser sammelt und durch Risse in das Holz eindringt. Und auch Spechte werden es künftig schwer haben, sich durch den Edelstahl zu picken.

Regelmäßige Kontrollen sollen Vandalismus am Kreuz verhindern. Wenn auch nicht immer das Ordnungsamt vor Ort sein kann, hofft der OB auf „Kontrollen“ von Mitbürgern, die oft auf den Wegen im Freizeitzentrum zum Spaziergang unterwegs sind oder dort Sport treiben.

Dekan Pioth sagte, dass die Kirchengemeinde bei der Finanzierung des Kreuzes in Vorlage getreten sei. Insgesamt seien Kosten von 12.000 Euro angefallen. „Ich hoffe, dass vielleicht schon bei der Einweihung einige Menschen für die finanzielle Frage sensibel werden und im Laufe der Zeit noch ein paar Spenden nachträglich eingehen.“

Ökumenischer Gottesdienst bei Einweihungsfeier

Am Einweihungstag wird es am Friedenskreuz einen ökumenischen Gottesdienst geben, bei dem Gäste aus der Region und Frankreich eingeladen sind. Selbstverständlich „auch unsere Freunde aus Poissy“, so OB Zwick. Grußworte sprechen Zwick und der Bürgermeister von Bitsch. Im Rahmen des Gottesdienstes werde das Kreuz gesegnet und im Anschluss lädt Dekan Pioth zu einem geselligen Beisammensein ein. „Früher fand stets am letzten Freitag im April (deshalb wurde der Freitag, 28. April für die Einweihung gewählt) ein Gottesdienst am Kreuz statt“, sagte Pioth. „Ich hoffe, dass wir diesen Termin künftig wieder regelmäßig einhalten können und dass Menschen von deutscher und französischer Seite kommen. Weil der Standort für die Bürgerinnen und Bürger so gut zugänglich ist, wollen wir zu verschiedenen Gelegenheiten mit der Gemeinde dort auch Gottesdienste im Freien veranstalten. Außerdem wird es auch eine Herausforderung sein, junge Leute zu begeistern, sich dieses Anliegen zu eigen zu machen.“